Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 76 (1986)

Buchbesprechung: [Buchbesprechungen]

Autor: Imfeld, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herbert Maeder / Robert Kruker, Hirten und Herden. Alpkultur in der Schweiz. Olten, Walter-Verlag, 1983. 211 Seiten, reich ill. Fr. 72.–.
«Uf de Bärge-n-obe isch e herrlichs Läbe», heisst es in einem Volkslied. Dieses Leben auf den Bergen darzustellen haben der Photograph Herbert Maeder und der «Sozialwissenschafter» Robert Kruker unternommen. Im Mittelpunkt steht der Mensch, der durch seine temporäre Anwesenheit die Alp zum Siedlungs- und Arbeitsgebiet macht. Aufgrund vieler Gespräche und Beobachtungen entsteht nicht ein, sondern eine ganze Reihe von Sennen- und Sennerinnenportraits.
Dieser Hauptteil wird eingerahmt von einem historischen Abriss des Alpwesens, von Beschreibungen der Arbeiten und Feste auf der Alp und von einem Kapitel über Volksglaube und -sagen. Die 180 Farb- und Schwarz/weiss-Abbildungen stehen gleichrangig neben dem Text. So entsteht ein Gesamtbild, das weder die schönen noch die harten Seiten des Alplebens unterschlägt. R. Th.

Alex R. Furger / Fanny Hartmann, Vor 5000 Jahren... So lebten unsere Vorfahren in der Jungsteinzeit. Bern und Stuttgart, Verlag Paul Haupt, 1983. 171 Seiten, reich ill.
In den Jahren 1974–1976 ist bei Arbeiten an der Nationalstrasse bei Twann am Bielersee auf einer Fläche von 2400 Quadratmetern eine Siedlung aus der Jungsteinzeit angeschnitten und in einer Notgrabung erforscht worden. Die Zeichnungen, Pläne und Funde sind in 20 Bänden (Bern 1977–1981) publiziert.
Der Archäologe Alex R. Furger hat nun versucht, die materielle und – mit aller Zurückhaltung – die geistige Kultur des überfahrenen Dorfes zu rekonstruieren. Vor unseren Augen ensteht – auch dank den Zeichnungen von Fanny Hartmann – eine Ufersiedlung, deren etwa fünfzig Bewohner Ackerbau (Getreide, Erbsen, Schlafmohn, Lein) und Viehzucht (Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen) treiben. Sie stellen Werkzeuge, verschiedene Arten von Tongefässen, Textilien und Weidenkörbe her. Neben Mehlsuppe und Getreidebrei bereiten sie auch das älteste bisher bekannte Brot Europas zu, dessen Rezept abgedruckt ist.
Das Buch ist leichtfasslich geschrieben und reich illustriert, so dass es Erwachsene und Jugendliche gleichermassen anzusprechen vemag. R. Th.

Fritz Klaus (Hrsg.), Basel-Landschaft in historischen Dokumenten. Liestal, Kantonale Schul- und Büromaterialverwaltung. 1. Teil: Die Gründungszeit 1798–1848, 1982, 310 Seiten, ill., vergriffen; 2. Teil: Der grosse Umbruch 1849–1882, 1983, 383 Seiten, ill., Fr. 32.–; 3. Teil: Im Zeichen des Fortschritts 1883–1914, 1985, 450 Seiten, ill., Fr. 40.– (Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kantons Baselland, Band 20).
Zum hundertfünfzigsten Geburtstag des Kantons Basel-Landschaft erschienen – im Auftrag der Behörden – die ersten drei Bände eines Werkes, das weit über seinen Ursprungskanton hinaus Beachtung verdient. Der Herausgeber hat aus Archiven, Büchern und Zeitungen aussagekräftige Texte zur politischen, aber auch zur Wirtschafts- und Kulturgeschichte seiner Heimat zusammengetragen und soweit nötig kommentiert. Auch eigentlich volkskundliche Kapitel (Wohnen, Essen und Trinken, Brauchtum usw.) fehlen nicht.
Aus «Wichtigem» und «Unwichtigem» entsteht ein facettenreiches Bild einer Gegend und einer Zeit, die von starkem Umbruch erfasst worden sind; der Weg vom Agrar- zum Industriezeitalter lässt sich auf den verschiedensten Gebieten verfolgen. Dank der geschickten Anordnung des Stoffes bereitet dieser Gang durch die Geschichte ausgesprochenes Vergnügen.
Schade, dass der Herausgeber das Erscheinen des dritten Teils nicht mehr erleben konnte – so obliegt die Fortsetzung einer neuen Historikergeneration. Schätzenswert wäre im vorgesehenen vierten und letzten Band der Reihe ein alphabetisches und vielleicht auch ein systematisches Register. R. Th.

Werner Reichmuth und Mitarbeiter, Heimatkunde Augst. Liestal, Kantonale Schul- und Büromaterialverwaltung. 1984. 183 Seiten, ill., Fr. 26.–.
Georg Siegrist-Frey und Hans Buser-Karlen (Hrsgg.), Heimatkunde Sissach. Ebenda 1984. 416 Seiten, ill., Fr. 30.–.
Lorenz Häfliger (Hrsg.), Heimatkunde Aesch. Ebenda 1985. 333 Seiten, ill., Fr. 27.–.
Heimatkunde Lupsingen. Ebenda 1985. 222 Seiten, ill., Fr. 28.–
Die Liste der Baselbieter Heimatkunden ist seit der letzten Besprechung in diesem Heft (73 [1983], 92) um vier durchwegs erfreuliche Bände auf 21 Titel gewachsen. Auch wenn Umfang und Aufmachung oft stark differieren, können Sorgfalt und spürbare Liebe zur Sache als Konstanten der Reihe gelten.
Die Bände enthalten nicht nur besondere Abschnitte über Brauchtum im Jahres- und Lebenslauf sowie gelegentliche «Zugaben», auch in vielen anderen Abschnitten sind für die Volkskunde interessante Texte und Angaben zu finden. Dies gilt etwa für Freizeitgestaltung (Vereine!), altes Handwerk, Schule und Kirche, Landwirtschaft, Dorf- und Übernamen.
Trotz des von der kantonalen Arbeitsgemeinschaft «genormten» Inhaltes, der den Vergleich zwischen den Ortschaften erleichtert, fallen lokale Besonderheiten auf: Beim Augster Buch die Römersiedlung Augusta Raurica, die an verschiedenen Stellen auftaucht, bei Sissach die dankenswert ausführlichen statistischen Angaben über die Bevölkerung, bei Aesch die Notizen über den Weinbau, bei Lupsingen schliesslich der eingehende Abschnitt über Flurnamen mit separater Karte. R. Th.

Fritz Bachmann-Voegelin, Blatten im Lötschental. Die traditionelle Kulturlandschaft einer Berggemeinde. Bern und Stuttgart, Verlag Paul Haupt, 1984. 605 Seiten, 181 Abb., Fr. 48.–.
German Studer-Freuler, Visperterminen. Versuch einer Beschreibung von Geschichte und Kultur eines Walliser Bergbauernvolkes. Brig, Rotten-Verlag, 1984. 291 Seiten, reich ill., Fr. 49.–.
Peter Jossen, Baltschieder und sein Tal. Brig, Rotten-Verlag, 1984. 223 Seiten, ill.
Antje Ziehr, Wallis. Reisehandbuch. Brig, Rotten-Verlag, und Köln, DuMont-Verlag, 1984. 373 Seiten, ill., Fr. 29.75.
Drei Oberwalliser Dorfmonographien – der Gedanke liegt nahe, sie miteinander zu vergleichen, auch wenn sie in Absicht und Anspruch recht unterschiedlich sind.
Fritz Bachmann, ein (1976 verstorbener) Geograph, schildert aufgrund langjähriger Beobachtungen und Forschungen die traditionelle Landwirtschaft des Dorfes Blatten im Zusammenspiel von Mensch und Natur. Mit grosser Detailkenntnis, die doch das Ganze nicht aus den Augen lässt, hält er eine verschwundene Kulturstufe, die der ausschliesslichen Selbstversorgung, fest. Obwohl seine Angaben sich nur auf *ein* Dorf beziehen, können sie wohl in vielen Bereichen als typisch für eine ganze Region stehen; der Verfasser hofft, seine (vorbildliche) Arbeit rege zu vergleichbaren Bestandesaufnahmen in anderen Gegenden an.
German Studer, ein ehemaliger Arzt, versucht ein historisch-volkskundliches Portrait von Visperterminen zu geben. Viele Angaben aus Büchern und Archiven, aus eigener und fremder Erinnerung sowie zahlreiche alte und neue Photographien vereinigen sich zu einem farbigen Bild früheren und zum Teil auch heutigen Lebens in der Gemeinde. Was als Lesebuch erfreut, versagt sich allerdings der Benutzung durch eine unübersichtliche Einteilung des reichhaltigen Stoffes.
Pfarrer Peter Jossen hat Archivalien und Literatur vor allem für eine politische und (Land-)Wirtschaftsgeschichte des Baltschiedertales ausgewertet. Volks-

kundliches findet seinen Platz etwa im Abschnitt über das Wild-Mann-Spiel und anderes Volkstheater. Wie die Arbeit von Studer enthält auch dieses Buch eine lokale Sagensammlung.
Wer wissen will, wo sich die beschriebenen Gemeinden überhaupt befinden – keines der Werke enthält eine Übersichtskarte –, mag zu dem Buch von Antje Ziehr greifen. Es enthält kurze, zuweilen etwas saloppe Texte zu Geschichte und Gegenwart des Kantons Wallis und behandelt dann recht ausführlich die einzelnen Regionen, natürlich auch unter touristischen Gesichtspunkten. Viele, aber etwas klein geratene Photographien helfen mit, sich davon ein Bild zu machen. R. Th.

Regina Bendix und Theo Nef, Silvesterkläuse in Urnäsch. St. Gallen, VGS Verlagsgemeinschaft St. Gallen, und Urnäsch, Museum für Appenzeller Brauchtum, 1984. 141 Seiten, 120 Abb. (Reihe Appenzeller Brauchtum, Band 1). Fr. 38.50.
Hans Hürlemann und Amelia Magro, Brummbass, Geige, Hackbrett. 100 Jahre Appenzeller Streichmusik Alder. Ebenda 1984. 119 Seiten, 92 z.T. farbige Abb. (Reihe Appenzeller Brauchtum, Band 2). Fr. 48.–.
Den Silvesterkläusen in Urnäsch ist der erste Band einer neuen Buchreihe zum Appenzeller Brauchtum gewidmet. Die Volkskundlerin Regina Bendix hat den Brauch mehrmals besucht und sich mit vielen Gewährsleuten unterhalten. Sie beschreibt eingehend die drei Chlaus-Typen mit ihren Verkleidungen und Kopfbedeckungen, beleuchtet den musikalischen Aspekt (Zäuerli, Schellen, Rollen) und schildert das Geschehen an den beiden Brauchterminen. Die ausführlichen Angaben des historischen Kapitels werden durch reiches Bildmaterial seit etwa 1900 unterstützt. Schliesslich versucht die Autorin die Bedeutung des Klausens für die Teilnehmer wie für die ganze Gemeinde zu erfassen.
Die Arbeit der «Fremden» wird durch Aufzeichnungen eines Urnäschers ergänzt, der in einer alten Chlausen-Tradition steht. Hier ist einiges über das Selbstverständnis der Brauchträger zu erfahren.
Der zweite Band ist eine Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Appenzeller Streichmusik Alder. Hans Hürlemann, selber ein aktiver Volksmusiker, zeichnet die Entwicklung dieser Musikgruppe nach, die meist als Quintett auftritt: zwei Geigen, Cello, Bass und Hackbrett. Portraits aller noch lebenden Mitglieder lassen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Musikern erkennen.
Eine Handvoll faksimilierter Kompositionen erlaubt es, wenigstens andeutungsweise einen Eindruck vom Stil der Musik zu erfassen und den Wandel der letzten Jahrzehnte zu verfolgen. Diese jüngste Zeit brachte auch die Trennung in die eigentlichen «Aldere», wie sie meist genannt werden, und die Alderbuebe der fünften Generation.
Beide Bücher sind ausserordentlich gefällig und sorgfältig gestaltet (Jost Hochuli). R. Th.

F. K. Mathys, Ist die Schwarze Köchin da? Alte Kinderspiele. Frauenfeld, Verlag Huber, 1983. 184 Seiten, reich ill. Fr. 58.–.
Dem «nichtigen Kinderspiel» ist dieser schöne Band des Basler Sporthistorikers Fritz K. Mathys gewidmet. Der Verfasser bricht eine Lanze für das – vor allem in der Stadt – immer mehr eingeschränkte Spielen im Freien. Er fügt eine Geschichte des Kinderspiels mit vielen schweizerischen (leider nicht im einzelnen nachgewiesenen) Belegen an und versucht auch eine psychologische Deutung einzelner Spiele oder Spielkategorien.
Den Hauptteil bildet die Wiedergabe und Kommentierung von rund siebzig schweizerischen Bildern mit Spielszenen, von Urs Graf und den Brüdern Holbein bis in unser Jahrhundert. Ein Teil der Vorlagen stammt aus öffentlichen Sammlungen, das meiste befindet sich in Privatbesitz. R. Th.

Schweizer Volkskunde, Korrespondenzblatt der Schweiz. Gesellschaft f. Volkskunde
76. Jahrgang, Heft 2/3, Basel 1986

Volkskundlicher Veranstaltungskalender

Ausstellungen

Basel	Spielzeugmuseum Riehen	Ausstellung verlängert bis 10.8.
	Historisches Museum	bis 7.9.
	Erasmus von Rotterdam	
	Schweiz.Sportmuseum	ab 11.6. bis Aug.
	Hornussen	
Baden/AG	Museum Kind und Spielzeug	bis 29.6.
	ABC - Die Entwicklung von ABC-Büchern, Lesefibeln u.ä.	
Bern	Kornhaus	20.5. - 10.6.
	Glasmalerei 1916-1986. Drei Generationen Glasmaler Halter	
		1.6. - 10.8.
	Textilkunst im Kanton Bern	
Bulle	Musée Gruérien	3.5. - 7.9.
	Le théâtre des marionnettes en Suisse	
Cevio	Museo di Valmaggia	bis Herbst
	2000 anni di Pietra ollare	
La Chaux-de-Fonds	Musée historique	
	Le chat à travers l'histoire	
Genève	Musée Rath	bis 12.6.
	450e anniversaire de la réforme	
	Bibliothèque publique et universitaire	bis 13.6.
	Le psautier de Genève	
Halten	Heimatmuseum Wasseramt im Turm	bis 15.6.
	Burgen, Schlösser, Stadtlandschaften aus dem Kanton Solothurn. Stiche von David Herrliberger	
Hitzkirch/LU	ab 30.5. Ausstellung aus Anlass 600 Jahre Schlacht bei Sempach:	
	Aufbruch in die Gegenwart	
Horgen	Galerie H.Schneider	7.6. - 12.7.
	Keramik aus der Tschechoslowakei	
Huttwil/BE	Schultheissenkeller	1.6. - 28.9.
	"Huttiwylare"	
Kiesen	Milchwirtschaftsmuseum	Sommer 1986
	Poyas aus dem Greyerzerland	
Laufenburg	Museum zum Schiff	b.a.w.
	Minnesänger, Dichter und Erzähler. Sieben Jahrhunderte Dichtkunst am Hochrhein, im Fricktal und auf dem Wald	
Liestal	Museum im Alten Zeughaus	31.5. - 10.8.
	Gedächtnisausstellung zum 100. Geburtstag von Otto Plattner	
Luzern	Historisches Museum	23.5.
	Eröffnung mit der Ausstellung: Alltag zur Sempacherzeit	
	Am 24.5. Tag der"Offenen Tür"	
Näfels	Freulerpalast	
	Zwingli und die Reformation im Lande Glarus	
Neuchâtel	Musée d'Art et d'Histoire	24.5. - 5.10.
	La soie: du ver à soie au métier à tisser	

Oltingen BL	Heimatmuseum	ab 30.5.
	Posamenterei	
Riggisberg/BE	Abegg-Stiftung	4.5. - 26.10.
	Blumenpracht auf Textilien und Kunstobjekten des 15. - 17.Jahrhunderts	
Romont	Musée du Vitrail	bis Nov.
	Schweizer Kabinettscheiben aus dem Musée Cluny,Paris	
Rüschlikon/ZH	Heimatmuseum	
	Kinderspielzeug	
St.Gallen	Textilmuseum	bis Herbst
	Seidenstickerei - geknotete Spitzen	
Stein a/RH.	Heimatwerk	19.4. - 5.7.
	Appenzeller Volkskunst	
Spiez	Heimat-und Rebbaumuseum	3.5.
	Eröffnung	
Tafers	Sensler Heimatmuseum	bis 12.10.
	Meien ùs ùm Seiselann. Fotografien von N. Baumeyer	
Thunstetten	Schloss	bis 27.7.
	Stoff und Räume. Eine textile Wohngeschichte der Schweiz	
Thusis	Galerie zur alten Schmiede	19.7. - 24.8.
	Schweiz.Scherenschnitte und Mineralien aus der Gegend	
Tobel/TG	Ehemalige Strafanstalt	11.6. - 16.7.
	Ueber das ländliche Leben vor 300 Jahren in der Komturei Tobel. Auskunft: 054/24 26 43	
Valangin	Schloss	1.6. - 30.10.
	Toiles peintes, aussi appelées Indiennes. En collaboration avec le Musée de Colombier	
Zürich	Museum Bellerive	bis 17.8.
	Glas des Art nou-veau und Art déco	
	Haus zum Rech	bis 14.6.
	Zürcher Keramik	
	Landesmuseum	bis Mitte Juni
	Die Tabakfreuden unserer Vorfahren	
	ab 29.5. Jubiläum der Feuerwerker	
	Wohnmuseum Bärengasse	bis 22.6.
	Zünfte und Zürcher Sechseläuten nach 1798	
	27.6.-31.8. Habaner Fayencen (Wiedertäufer in Böhmen und Mähren)	
	Zentralbibliothek	bis 28.6.
	650 Jahre Zürcher Zünfte	
	Museum für Gestaltung	
	Plakatausstellung zum 50. Jahrestag des spanischen Bürgerkrieges	
	Graphische Sammlung der ETH	1.7. - 17.8.
	Schwarz und gräulich. Europäische Künstlerlithographien und das Schweiz.Lithographengewerbe im 19.Jahrhundert.	
	Heimethuus	bis 14.6.
	Wolliges aus dem Tessin	
	Zinnfigurenmuseum	bis 14.10.
	Zürcher Geschichte in Zinnfiguren (im Rahmen 2000 Jahre Zürich)	
	Stadthaus	bis 27.6.
	200 Jahre Brüder Grimm	

Eröffnung des

Nationalen Gotthardmuseums geplant auf 1.8.1986 (Gotthard)

Corporationenmuseum im Schloss Hünegg bei Hilterfingen

Eröffnung voraussichtlich Mai 1986.

Tegerfelden /AG in der Wiss-Trotte

Weinbaumuseum eröffnet. Jeden Sonntag April-Oktober 14-17
mit Küferwerkstatt

Weindegustation aller Aargauer Weine nach Vereinbarung mit der Gemeindekanzlei möglich

Ballenberg Freilichtmuseum

Schaukäserei in regulärem Betrieb (Haus von 1780)

Neues Programm "Kochen wie zu Grossmutters Zeiten" in den einzelnen alten Küchen (Rezepte und Geräte des 19.Jahrhunderts)

Im Handwerkerhaus aus Herzogenbuchsee den Sommer über Vorführung von über 20 traditionellen Handwerken. Ebenso Herstellung feiner Textilarbeiten

Geplante Museen

Hombrechtikon/ZH: Dorfmuseum in der Liegenschaft Sinniter im Usser-Langenriet: Projekt ausgearbeitet

Zorten GR (Gemeinde Obervaz). Projekt Dorfmuseum im Alten Pfarrhaus in der Urnenabstimmung gutgeheissen

Tobel TG in der alten Strafanstalt:
Museum für Bauern- und Dorfkultur im Aufbau

Uster/ZH: Ehemalige Lok-Remise. Vom Kanton unter Denkmalschutz gestellt. Geplant als lokales Eisenbahnmuseum mit Werkstatt für den Dampfbahnverein Zürich Oberland

Träger: Genossenschaft Technik 1900, 8610 Uster.
(Unterstützung durch Zeichnung von Anteilscheinen)

Conseil International de Festivals de Folklore et d'Arts traditionnels
Nationale schweizerische Sektion

Veranstaltungen 1986:

6.-10.8. Festival International de Martigny
Rencontre - Concours - Cours de danses populaires

26.-31.8. Rencontres folkloriques internationales de Fribourg

Zürich Landesmuseum

Fortsetzung der Sonntagsmatineen: Jeden 1.Sonntag im Monat 10.30

Alte Musik aus dem Bereich Volks- und Kunstmusik samt allen Zwischenzonen, auf alten Instrumenten gespielt

6.7. Liebeslieder aus der Renaissance
3.8. Schweizer Volksmusik auf Hackbrett und Zither
7.9. Orgelmusik des 17.und 18.Jhd. auf einer Prozessionsorgel aus Muri/AG
5.10. Jagd- und Trinklieder der Renaissance
2.11. Lautenmusik der Renaissance
7.12. Adventsmusik auf Borduninstrumenten

Voranzeige

Genève, Musée d'Ethnographie: 3.Festival du Film:
Musique populaire Suisse 8. - 18.10.

Ausstellungen Ausland

Berlin Museum für Deutsche Volkskunde 29.6.86 - 26.4.87
Bunzlauer Geschirr. Gebrauchsware zwischen Handwerk und Industrie

München Bayer.Staatsbibliothek Aus dem Nachlass Werner Egk
Werner Egk und die Folklore

Ausstellungen (Nachtrag)

Weitere Ausstellungen zur 600-Jahrfeier Sempach:

Luzern — Palast - Kollegium - Regierungsgebäude. Die Geschichte eines Baudenkmals

Ettiswil — ab 7.6.: Renaissancemalerei in Luzern 1560-1650

Schüpfheim — ab 21.6.: Bauern und Patrizier. Stadt und Land Luzern im Ancien Régime.

Sempach — ab 21.6.: Die Schlacht von Sempach im Bild der Nachwelt

-do- : Lasst hören aus neuer Zeit. Gesellschaft, Wirtschaft und Politik im Kanton Luzern seit dem Ersten Weltkrieg

Alle Sonderausstellungen gehen am 12.10. zu Ende

Tessin — Ausstellungen Giovanni Antonio Vanoni, 1810-1886

28.6. - 31.10.1986 gleichzeitig in

Museo di Valmaggia in Cevio

Oratorio di S.Maria delle Grazie in Maggia

Chiesa parrocchiale in Aurigeno

Neuchâtel — Musée d'Ethnographie ab 7.6.1986

Le mal et la douleur

Handwerksprogramme im Ballenberg-Museum

Brotbacken: im Stöckli von Detligen/BE täglich

Brunnentröge machen: bei der Köhlerei am Wyssensee werktags und jeden zweiten Samstag

Filochieren: im Haus von Sachseln/OW jedes 2.Wochenende

Frivolité: Textilhandwerkerhaus von Herzogenbuchsee täglich, abwechselnd mit Klöppeln

Holzschnitzen: Haus von Brienz Samstag und Sonntag

Holztrückli machen: Haus von Adelboden Mittwoch

Hutten anfertigen: Taglöhnerhaus von Detligen Donnerstag

Käsen: in der Alpkäserei täglich (m.Ausnahmen)

Klöppeln: s. Filochieren

Kochen: in den Häusern von Villars-Bramard, oder Ostermundigen oder La Chaux-de-Fonds Mittwoch und Donnerstag sowie jeden 2.Samstag/Sonntag

Köhlerei: gemäss bes. Ankündigung

Korbflechten: Haus von Villnachern werktags ausg.Do., sowie jeden 2. Samstag/Sonntag

Reisigwellen machen: Haus von Tentlingen Donnerstag

Schindeln machen: in der Köhlerei beim Weissensee Donnerstag

Schmieden: Schmiede von Bümplitz Mittwoch und Donnerstag sowie jeden 2. Samstag

Spanschachteln machen Haus von Adelboden Donnerstag

Spinnen: Häuser von Matten oder Wila Mittwoch, Samstag und Sonntag

Töpfern : Töpferei von Unterseen Montag, Dienstag und Freitag sowie jeden 2. Sonntag

Weben: Stöckli von Detligen. Mittwoch bis Sonntag, ausg. am 1.Mittwoch des Monats

Weinwanderweg mit Lehrpfad geplant in den Baselbietergemeinden Buus und Maisprach

THEODOR MICHEL, Schützenbräuche in der Schweiz. Frauenfeld und Stuttgart, Verlag Huber, 1983. 224 Seiten, reich ill. Fr. 78.–.
Dem Schiesswesen kommt in der Schweiz seit Jahrhunderten eine grosse Bedeutung zu, und so gibt es auch reichlich Literatur dazu. Allerdings fehlte bisher eine Darstellung aus volkskundlicher Sicht; diese Lücke hat nun der Historiker Theodor Michel zu schliessen versucht. Schützenfeste und ihre besonderen Rituale, Schützenordnungen, Schützenvereine und -bruderschaften, Preise und Trophäen, der Kult um die Schützenfahne sind einige der Kapitel dieses Buches, das bis weit ins Mittelalter zurückgreift. Auch der Schützenaberglaube (Freischütz!) darf nicht fehlen. Ein reiches Bildmaterial und ausführliche Literaturangaben ergänzen den Text, der durch viele Zitate bereichert wird.
Angesichts dieser inhaltlichen Fülle mag es kleinlich erscheinen, auf Fehlendes zu deuten; der Rezensent vermisste den weitherum bekannten Joggeli-Umzug von Lenzburg und das Nuss-Nuss von Aarau, und das Zürcher Knabenschiessen hätte seiner Meinung nach mehr als knappe drei Zeilen verdient. Auch das «grösste Schützenfest der Welt», das Eidgenössische Feldschiessen, sucht man vergebens. Das Stecklitragen in Wil gehört nicht zu den verschwundenen Bräuchen. R. Th.

WALTER HEIM, Volksbrauch im Kirchenjahr heute, Basel 1983, 211 S., 32 Abb. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Band 67).
Die Liturgiereform der katholischen Kirche nach dem II. Vaticanum liess weitherum die Klage laut werden, das religiöse Brauchtum sei endgültig am Aussterben. Der aufmerksame Beobachter stellt dagegen allenthalten die Wiederbelebung alter und das Aufkommen neuer Bräuche fest, die in direktem Zusammenhang mit dieser Reform stehen. Dr. Heim bietet in seinem Werk eine Übersicht der neueren Entwicklung seit dem Zweiten Weltkrieg und insbesondere seit 1965 (II. Vaticanum) und schliesst damit an N. Curti, Volksbrauch und Volksfrömmigkeit im katholischen Kirchenjahr, Basel 1947, an. Richtete sich Curtis Augenmerk vorwiegend auf den ländlichen Alpenraum, so bietet Heim eine notwendige Ergänzung aus den industriell geprägten Regionen. Der Reichtum des Materials ist erstaunlich. Teils werden auch neueste Ansätze erfasst, von denen noch nicht vorherzusagen ist, wie kurz- oder langlebig sie sein werden. Um den Vergleich mit Curtis Werk zu ermöglichen, folgt auch Heim dem kalendarischen Aufbau des Kirchenjahres von Advent zu Advent. Das Ineinandergreifen der beweglichen und unbeweglichen Feste und Termine mag jenen, die mit dem katholischen Kalender nicht sehr vertraut sind, das Nachschlagen etwas erschweren. Ein Sachregister hätte hier nützliche Dienste geleistet. Dem Interessierten helfen das Verzeichnis der einschlägigen neueren Literatur bis 1982 und Hunderte von Beleghinweisen im Anmerkungsverzeichnis weiter. Ein Bilderanhang mit 32 meist neueren Aufnahmen und das Ortsregister schliessen den Band ab. Das Werk spricht nicht nur den Fachmann an. Als Pfarrer schätze ich auch seinen Wert für die praktische Gemeindearbeit hoch ein, bietet es doch eine Fülle von Anregungen, wie der Alltag in die liturgische Feier hinein- und das liturgische Fest aus dem Kirchenraum hinausgetragen werden kann. Um das Brauchtum bemühten Gruppen, Lehrern und Katecheten möchte ich es ebenso empfehlen wie den vielen Regional- und Lokaljournalisten, die sich nach meiner Erfahrung zunehmend für die Zusammenhänge und Hintergründe religiöser Brauchtumsformen interessieren. Karl Imfeld

Adressen der Mitarbeiter:

Dr. NIKLAUS BIGLER, Gemeindestrasse 21, 8032 Zürich
Pfarrer KARL IMFELD, 6460 Kerns
MONIKA PÄTZMANN, Aegertzaunweg, 3812 Wilderswil